

# Zürichsee-Zeitung

**ZRZ**

Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Meilen

**New Collection**  
Moda Italiana by Monique Wittwer  
Seestrasse 201, 8802 Kilchberg  
Telefon 044 724 41 40

**Öffnungszeiten:**  
Di – Fr: 10.00 – 18.00 Uhr  
Sa: 10.00 – 16.00 Uhr

**FABIANA FILIPPI**  
**ASPESI**  
**COLOMBO Cashmere**  
**KATIA SERAFINI**  
**Daddy's Daughter**  
Cashmere  
**FABRIZIOLENZI**

## Kinder sind wohlauf

Die Mädchen, die aus einem Stäfner Kinderheim ausgerissen sind, wurden gefunden. **SEITE 3**

## Markanter Gewinnzuwachs

Die Clientis Zürcher Regionalbank hat 2017 ihren Reingewinn deutlich erhöht. **SEITE 5**



## Endlich freie Füsse

Wendy Holdener ist zurück aus Korea. Ihr Bedürfnis? «Vier Tage keine Skischuhe.» **SEITE 29**

# Der Zolliker Gemeinderat ist schon gewählt

**ZOLLIKON** Die Erneuerungswahl für den Zolliker Gemeinderat ist bereits gelaufen: Weil für sechs Sitze ebenso viele Politiker kandidierten, wurden diese in stiller Wahl gewählt. An der Urne entschieden wird die Kampfwahl ums Gemeindepräsidium.

Die Erneuerungswahlen für die Zolliker Gemeindebehörden für die Legislaturperiode bis 2022 gehen am 22. April über die Bühne. Dabei ist bereits klar: Für den Gemeinderat gibt es keine Kampfwahlen, weil sich genauso viele Kandidaten beworben haben, wie es Sitze gibt – nämlich sechs. Die Zusatzfrist für Kandidaturen ist abgelaufen, ohne dass sich weitere Bewerber gemeldet haben. Das hat die Gemeindekanzlei bestätigt.

Damit ist auch klar, wer in den neuen Gemeinderat einzehen wird: Es handelt sich um die bisherigen Gemeinderäte Bernhard Ecklin und Martin Hirs (beide SVP) sowie Sascha Ullmann (Grünliberale) und Urs Fellmann (FDP). Dazu kommen die neu kandidierenden André Müller und Sylvie Sieger (beide FDP), welche die frei werdenden Sitze von der zurücktretenden Gemeindepräsidentin Katharina Kull-Benz sowie von Marc Ragenbass (beide FDP) übernehmen. Ergänzt wird der Gemeinderat durch Schulpräsidentin Corinne Hoss-Blatter (FDP), die ebenfalls wieder antritt.

### Opposition ohne Kandidat

Alle Kandidaten für den Gemeinderat sind bereits gewählt – wegen der in Zollikon möglichen stillen Wahl. Diese kommt zum Zug, wenn es für eine Behörde nicht mehr Kandidaten als Sitze gibt. Dann braucht es keinen Urnengang mehr. Diese Regelung von stillen Wahlen ist in Zollikon in der Gemeindeordnung verankert, basierend auf dem kantonalen Gesetz über die politischen

Meier und Jürgen Schütt vom Forum 5W bestätigen. «Wir bedauern sehr, dass mehrere fähige Leute abgesagt haben und im bürgerlich geprägten Gemeinderat nun alles mehr oder weniger beim Alten bleibt», erklärt Meier. Auch Schütt bedauert, dass es mangels Kandidaten keinen Wahlkampf gebe und der Gemeinderat weiterhin nicht das ganze Bevölkerungsspektrum abbilde: «Die Regelung mit stillen Wahlen ist aber okay, wenn es nur so viele Anwärter wie Sitze hat», ergänzt er.

### Wechsel programmiert

Offen bleibt, wer im künftigen Gemeinderat welches Ressort übernehmen wird. Wechsel wird es

schnell deshalb geben, weil mit Finanzvorstand Urs Fellmann und dem für Sicherheit und Umwelt zuständigen Sascha Ullmann zwei bisherige Gemeinderäte für die Nachfolge von Gemeindepräsidentin Kull-Benz antreten. Damit ist auch klar, dass es ums Präsidium zu einer Kampfwahl kommt und der Wahltag am 22. April für die Zolliker Stimmberrechtigten doch noch zu einem spannenden Urnengang wird.

Dasselbe gilt für die Erneuerungswahlen der übrigen Behörden, für die durchwegs mehr Kandidaten vorhanden sind als Sitze – stillen Wahlen sind damit ausgeschlossen. Bei der Schulpflege treten acht Kandidaten für sieben

Sitze an, drei davon sind neu. Fürs Präsidium steigt wie erwähnt die bisherige Corinne Hoss-Blatter ins Rennen. Zehn Bewerber, darunter fünf neue, kandidieren für die sieben Sitze in der Rechnungsprüfungskommission, wobei Viktor Sauter (FDP) das Präsidium erhalten will.

Für die fünfköpfige Baubehörde kandidieren sieben Bewerber, vier davon neu – und für die vier Sitze in der Sozialbehörde fünf Bewerber, darunter eine neue Kandidatin. Bei diesen Behördenwahlen werden die Stimmberrechtigten wie beim Rennen ums Gemeindepräsidium an der Urne entscheiden können.

René Pfister

## Seeuferweg ohne Volk

**KANTONS RAT** Wenn der Kanton einen Abschnitt des Seeuferwegs baut, müssen sich die Gemeinden mit einem Fünftel der Kosten beteiligen. So hat es der Zürcher Kantonsrat beschlossen. Im Gesetz fehlt allerdings der Hinweis, wonach es sich dabei um eine gebundene Ausgabe handelt.

Deshalb könnten sich die Gemeinden mit einer Volksabstimmung aus dieser Pflicht stehlen, befürchten drei Kantonsräte aus der Region Zürichsee. Sie haben nun eine Anfrage an den Zürcher Regierungsrat gestellt. Darin fordern sie ihn auf, dezidiert Stellung zu beziehen, wonach die Kostenanteile an den Seeuferweg gebundene Ausgaben sind und daher ohne Volksabstimmung bewilligt werden müssen. *di* **SEITE 3**

## MEDIENWOCHE

### Junge Reporter im Einsatz

Sechs Schülerinnen und Schüler des Realgymnasiums Rämibühl haben für die «Zürichsee-Zeitung» zum Thema Mediennutzung und No Billag recherchiert. Lesen die Jugendlichen von heute noch Zeitung? Und wo holt sich eigentlich ein Radiomoderator seine Informationen? *red* **SEITEN 6 + 7**

## WETTER

Heute -6°/3°  
Am Nachmittag Schnee und Regen.  
**WETTER SEITE 16**



09

## Komfort und Sicherheit im Bad

In unserer Sanitätsabteilung finden Sie...  
...Badewannensitze  
...Duschhocker  
...Antirutschmatten  
sowie Diverse Badehilfen.

**Apotheke Hotz**  
Drogerie- und Sanitätsabteilung  
8700 Küsnacht 044 910 04 04  
www.apotheke-hotz.ch

## Viele offene Fragen zum Uetiker Seezugang

**UETIKON** In Uetikon finden noch bis Mitte März Veranstaltungen zur Planung des Fabrikareals statt. In sogenannten Fokusgruppen wird im kleineren Kreis unter Teilnahme der Bevölkerung diskutiert. Als emotionales Thema erwies sich am Mittwoch der Seezugang. Nachdem während Jahrzehnten die Chemische Fabrik den Seeuferbereich für sich beanspruchte, ist nun die

## Angriff auf die Landschaft

**BERN** Rund 200 000 landwirtschaftliche Bauten sind unge nutzt. Da sie außerhalb der Bauzone stehen, können sie nicht ausgebaut werden. Würden sie zu Wohnungen umgenutzt, entspräche das einem Wertgewinn von 20 Milliarden Franken. Die Baublobby versucht, diesen Schatz zu heben. Über den bisher radikalsten Vorstoß berät am Montag der Ständerat. *fre/mhg* **SEITE 22**

## Raiffeisen-Vertreter besorgt um Ruf der Bank

**ZÜRICH** Die Zürcher Staatsanwaltschaft hat nach der Festnahme von Ex-Raiffeisen-Chef Pierin Vincenz und Ex-Aduno-CEO Beat Stocker Untersuchungshaft beantragt. Das Zwangsmassnahmengericht muss nun innerst 48 Stunden entscheiden, ob Untersuchungshaft anzuordnen ist. Regionale Raiffeisen-Funktionäre bangen nach Bekanntwerden des Verfahrens gegen den lang-

jährigen Chef um den Ruf der Bank: «Wir müssen dringend weiteren Reputationsschaden vermeiden», sagt etwa Heinz Egli, Verwaltungsratspräsident der Raiffeisenbank Thunersee und Ex-Präsident des Berner Regionalverbandes. Gleichzeitig stärken jene Raiffeisen-Vertreter, die bereit sind, mit Namen hinzustehen, Pierin Vincenz' Nachfolger den Rücken. *ms* **SEITE 27**